

«Wir bedauern den Entscheid»

Der Entscheid aus Möhlin, den Oberstufen-Standort Wegenstetten nicht weiter zu verfolgen, schlägt im Tal hohe Wellen.

VON NADINE BÖNI

Mit diesem Entscheid hat der Möhliner Gemeinderat diese Woche alle überrascht: Er lässt den Oberstufen-Standort Wegenstetten fallen und plant stattdessen beim Schulhaus Steinli einen Ergänzungsbau (die AZ berichtete). Dort will er in Zukunft sämtliche Oberstufen - also Bezirks-, Sekundar- und Realschule - gemeinsam führen. Hingegen sollen ab dem Schuljahr 2021/22 keine Oberstufenschüler mehr nach Wegenstetten geschickt werden, wie dies bis anhin der Fall war.

Vor allem in den Talgemeinden Zeiningen, Zuzgen, Hellikon und Wegenstetten schlägt der Entscheid hohe Wellen. In einer gemeinsamen Pressekonferenz machten sich die Gemeindevorstände schon am Mittwoch Luft. «Wir sind vor den Kopf gestossen und enttäuscht», sagte Kathrin Hasler, Ammann von Hellikon.

Unruhe im Lehrerkollegium

Ganz ähnlich ist die Gefühlslage derzeit bei Stefan Hasler, Präsident der Kreisschulkommission (Schulpflege) Wegenstetten-Hellikon. «Wir bedauern diesen Entscheid. Vor allem auch, weil es aus Möhlin immer hiess, man arbeite zusammen an einer Lösung - und wir nun quasi vor vollendete Tatsachen gestellt werden», sagt er.

Die Schulpflegen Wegenstetten-Hellikon, Zuzgen und Zeiningen hatten sich schon im vergangenen Jahr gemeinsam für den Erhalt des Oberstufenstandorts Wegenstetten starkgemacht. Und sie warnten vor der Unsicherheit in der Lehrerschaft, die durch die politischen Diskussionen um den Standort entstehen könnte: «Diese könnte zur Kündigung bewährter Lehrkräfte führen.» Ein Punkt, den Stefan Hasler nun auch anspricht. «Der Entscheid bringt Unruhe ins Kollegium», sagt er. «Viele überlegen sich jetzt, wie es weitergeht.»

Hasler selber aber möchte den Standort noch nicht aufgeben. Er unterstütze das Bestreben der Talgemeinden, die Oberstufe in Wegenstetten zu erhalten. «Es geht nun in einem ersten Schritt darum, eine Auslegeordnung zu den Alternativen und Lösungen zu machen», so Hasler.

Im Sinne der Schüler

Auch Michaela Schmid, Vorstandsmitglied beim Elternverein Wegenstetten, wurde vom Entscheid überrascht. Sie kann verstehen, dass die Talgemeinden unter anderem die Solidarität auf Möh-



Im Tal herrscht Enttäuschung über das womögliche Aus des Oberstufenstandorts Wegenstetten.

AZ/ARCHIV

liner Seite vermissen. «Von aussen gesehen hatte man stets das Gefühl, dass die Zusammenarbeit funktioniert.» Von Eltern aus Möhlin habe sie ausserdem viel Gutes über den Standort Wegenstetten gehört. «Sie schätzen die guten Lehrer und dass ihre Kinder selbstständiger werden, wenn sie ausserhalb des eigenen Dorfes zur Schule gehen.»

Trotz allem hofft Schmid nun, dass «ein Entscheid im Sinne der Schüler» gefällt werde und das «politische Hickhack» dabei keine Rolle spiele. Von der Idee, dass die Talgemeinden künftig die Oberstufenschüler nach Rheinfelden schicken könnten, hält sie wenig: «Die Kinder sollen im Vordergrund stehen, auch wenn es verständlich ist, dass das Verhältnis zwischen den Gemeinden derzeit angespannt ist.»

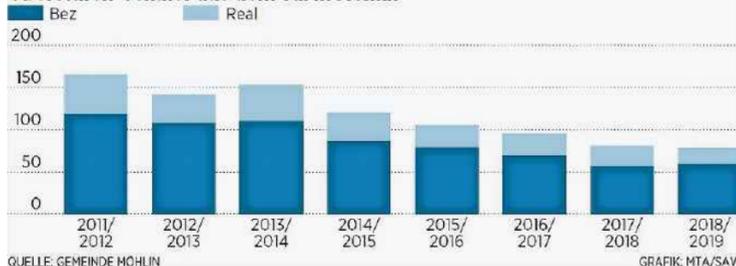
Es gibt auch Verständnis

Neben den enttäuschten Stimmen ist im Tal auch Verständnis für den Entscheid vorhanden. Etwa bei Hans Wagner, FDP Zeiningen und ehemaliges Mitglied der Schulpflege. Es sei die «einzig machbare Lösung» gefunden worden, findet er und argumentiert dabei mit Zahlen. Aktuell kommt über die Hälfte der Oberstufenschüler in Wegenstetten aus Möhlin - Tendenz steigend (siehe Grafik und Kontext). «Es ist nicht länger tragbar, dass Möhlin den Standort Wegenstetten immer stärker unterstützen muss», sagt Wagner. Bereits bei der Auflösung des Oberstufenstandorts Zeiningen 2014 sei die sinkende Schülerzahl ein ausschlaggebendes Argument gewesen. «Angesichts dieser Zahlen ist der Entscheid nun ebenfalls völlig verständlich», so Wagner.

Oberstufen-Schüler aus Möhlin im Tal



Oberstufen-Schüler aus dem Tal in Möhlin



QUELLE: GEMEINDE MÖHLIN

GRAFIK: MTA/SAW

Schülerzahlen und Schulgeldsummen

Schon im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Möhlin den Schulkreisvertrag mit den Talgemeinden auf den 31. Juli 2019 gekündigt. Seit 2012 regelt dieser, dass Möhlin Schüler nach Wegenstetten schickt, damit dort die **Mindestanzahl von sechs Abteilungen** erfüllt wird. Ein Blick in die Statistik der letzten Jahre zeigt: Die Anzahl Schüler, die es dafür aus Möhlin benötigte, ist kontinuierlich gestiegen. Von 18 im Schuljahr 2011/12 auf 62 im laufenden Schuljahr. Mittlerweile zahlt Möhlin rund **450 000 Franken an Schulgeldern** nach Wegenstetten. Und die Prognose für die nächsten Schuljahre geht von weiter steigenden Zahlen aus. Gleichzeitig besuchen immer weniger Schüler aus dem Tal die Bezirks- und Re-

alschule in Möhlin. Diese Zahl ist von 165 im Schuljahr 2011/12 auf 81 im laufenden Schuljahr gesunken. Noch spült dies über eine halbe Million Franken an Schulgeldern in die Möhliner Kassen. Die Prognose zeigt allerdings, dass die Schülerzahl aus dem Tal in den kommenden Jahren weiter sinkt. Hinzu kommen die Auswirkungen der **neuen Oberstufen-Planung** im Fricktal. Die Oberstufenschüler aus dem Fisingertal werden aufgrund dieser ab dem Schuljahr 2019/20 in Rheinfelden unterrichtet. Davon ist auch Möhlin betroffen: Derzeit besuchen rund 66 Schüler aus dem Fisingertal hier die Bezirksschule. Durch den Weggang fallen in Möhlin jährlich Schulgelder in der Höhe von gut 450 000 Franken weg. (NBO)

KAISTEN

132 Lenker fahren zu schnell in der Begegnungszone

Vor rund fünf Monaten wurde im Bereich der Schulanlage in Kaisten eine Begegnungszone mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 Kilometern pro Stunde eingeführt. In den vergangenen Wochen wurden auf dem Hauptstrassennetz rund um Kaisten Baustellen in Betrieb genommen, was zu einer spürbaren Zunahme des «Schleichverkehrs» durch die Quartiere führte, wie die Polizei Oberes Fricktal mitteilt.

In diesem Zusammenhang führte die Polizei diese Woche in der Begegnungszone an der Schulstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Wie aus der Mitteilung hervorgeht, führen von den dabei gemessenen 356 Fahrzeugen 132 zu schnell. Dies bedeutet, dass rund 37 Prozent der gemessenen Fahrzeuge zu schnell unterwegs waren. Dies sei ein «erschreckendes Resultat», hält die Regionalpolizei fest. Zwei Fahrzeuglenker waren gar so schnell unterwegs, dass sie an die Staatsanwaltschaft verzeigt werden müssen. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 43 Kilometer pro Stunde.

Die Polizei Oberes Fricktal macht die Fahrzeuglenker weiter darauf aufmerksam, dass in einer Begegnungszone die Fussgänger gegenüber sämtlichen Fahrzeugen vortrittsberechtigt sind. Zur Gewährleistung der Sicherheit rund um die Schulanlage werden weitere Kontrollen durchgeführt. (AZ)

FRICK

«Adler» erweitert Gartenwirtschaft

Das Hotel und Restaurant Adler rüstet für die kommende Sommersaison auf. Die Gartenwirtschaft an der Hauptstrasse soll vergrössert werden. Das entsprechende Baugesuch liegt ab dem kommenden Montag bei der Gemeinde Frick auf.

«Die bisherige Gartenwirtschaft war einfach zu klein», sagt Wirtin Nadide Tanriverdi. Der bereits bestehende Sitzplatz, der aktuell Platz für rund 20 Personen bietet, soll deshalb nun um rund 15 Plätze erweitert werden. Die neue Gartenwirtschaft bietet dann etwa 35 Sitzplätze. Die geplante Erweiterung soll auf der gleichen Höhe wie die bestehende Terrassenfläche realisiert werden. Auf dem gepflasterten Platz vor dem «Adler» markieren schon Latten die Fläche, die für den Ausbaubetoniert werden soll. (MGM)

INSERAT

RehaClinic
Unternehmensgruppe für
Rehabilitation und Prävention

«Heute stehe ich wieder mitten im Leben.»

Nach einem Unfall oder einer Krankheit braucht der Weg zurück in Beruf und Alltag oft viel Kraft. RehaClinic unterstützt und begleitet Sie während Ihrer Genesung oder beim beruflichen Wiedereinstieg umfassend und individuell. Informationen unter: rehaclinic.ch

NEU!
RehaClinic
auch in
Baden-Dättwil

